



Kampfrichter Freestyle

Sämtliche Freestyle-Wettkämpfe der Deutschland-Pokal-Serie sowie der Dino-Master-Serie wurden in der vergangenen Wettkampfsaison nahezu ausschließlich mit BSV-Kampfrichtern bestritten. Dies geschah zum einem aus Kostengründen (Entfernung zum Wettkampfort), zum anderen, da nur der BSV über ausreichend geschulte und qualifizierte Kampfrichter für alle Wettkampfebenen verfügt.

Trotzdem fällt es immer schwerer genügend Kampfrichter für die einzelnen Veranstaltungen zu finden, ohne das finanzielle Budget der veranstaltenden Vereine über Gebühr zu belasten. Hier müssen die Vereine weit stärker als bisher dafür Sorge tragen, dass rechtzeitig junge Vereinsmitglieder als Kampfrichter ausgebildet werden. Dies dient nicht nur dem Vereinsbudget, sondern sichert regelkundige Personen in den Vereinen, was nicht zuletzt auch der Trainingsarbeit vor Ort zugute kommt.

Erschwerend kommt hinzu, dass vom DSV die Mittel für das Kampfrichterwesen Freestyle erheblich gekürzt bzw. vorerst gestrichen wurden. Dies bedeutet, dass die einzelnen Kampfrichter die gemeinsame jährlich 3-tägige Schulung finanziell selbst bestreiten müssen. Eine Entscheidung, die sicher nicht dazu dienen wird, den personellen Engpass bei Kampfrichtern in naher Zukunft beheben zu können. Von daher ist es sehr wahrscheinlich, dass in der kommenden Saison Wettkämpfe mangels ausreichend geschulter und qualifizierter Kampfrichter abgesagt werden müssen. Insbesondere gilt dies bei Terminüberschreitungen. Dem personellen Ist-Stand muss deshalb künftig bereits bei der Erstellung des neuen Wettkampfkalenders weit mehr Beachtung geschenkt werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass über zwei Drittel der BSV-Freestyle-Kampfrichter über eine internationale Lizenz verfügen. D. h., auch in der Europa- und Weltcupserie gerne eingesetzt werden, da deren Reisekosten zu den günstigsten gehören.

Schulungsmaßnahmen

Mit den Kampfrichtern Reinhard Krampf und Hans-Ulrich Menrad stellt der BSV zwei Schulungsleiter des insgesamt neun Personen umfassenden internationalen Schulungsteams. Sie nahmen hierzu an der internationalen FIS-Proctoren-Schulung in der Schweiz (Bellinzona) teil. Ausgehend von ihrer Arbeit im FIS-Kampfrichter-Lehrteam hielten sie im letzten Herbst neben Seminaren in Deutschland auch Seminare in Frankreich und China ab.

Wegen der gestrichenen/gekürzten DSV-Zuschüsse steht die weitere Zugehörigkeit der beiden in Frage, da keine Kostenübernahme für die Lehrteam-Schulungsmaßnahme im Juni 2008 in Albany (USA) in Aussicht steht. Dies bedeutet aber, dass unsere Kampfrichter dann auf eigene Kosten zu Schulungen nach Finnland oder Russland reisen müssen. Ohne Teilnahme an einer dieser Maßnahmen wird die Lizenz abgestuft und sie werden bei der Wettkampfeinteilung nicht berücksichtigt. Dies ist besonders ärgerlich, da sowohl zu den Freestyle-Weltmeisterschaften im japanischen Inawashiro (28.2.- 8.3.2009) wie auch zu den Olympischen Winterspielen 2010 im kanadischen Vancouver bereits zwei unserer BSV-Kampfrichter von der FIS nominiert wurden. Ohne erfolgreiche Schulungsteilnahme im Herbst 2008 wird diese Nominierung sicherlich widerrufen.

An der internationalen FIS-Kampfrichter-Schulung, die Anfang November 2007 vom BSV organisiert wurde und in Aschau stattfand, nahmen insgesamt neun unserer Kampfrichter teil und erwarben die Berechtigung, internationale FIS-Freestyle-Wettkämpfe zu bewerten.

Daneben gab es eine weitere nationale Fortbildungsmaßnahme im Herbst 2007. Jährlich ist der Besuch einer dieser Schulungen Pflicht und für den Erhalt der jeweiligen Lizenz ebenso erforderlich, wie für die Qualifizierung zu einer höheren Lizenzstufe. Alle diese Schulungen gehen über drei volle Tage. Sie beinhalten Regelkunde und eine ausführliche Videoschulung. Zur Erreichung der jeweiligen Lizenz müssen verschiedene schriftliche und mündliche Tests erfolgreich absolviert werden. Die Bewertung der Tests erfolgt im internationalen Vergleich.

Es gibt vier verschiedene Lizenzstufen (D – C – B – A). Eine D-Lizenz berechtigt zum Werten regionaler und nationaler Wettkämpfe. Zum Einsatz bei Bayerischer und Deutscher Meisterschaft ist eine C-Lizenz erforderlich. Diese berechtigt, bei entsprechender Erfahrung, auch zum Bewerten internationaler Wettkämpfe im eigenen Land. Die B-Lizenz berechtigt zum Einsatz bei der Europa-Cup-Serie. Für eine Kampfrichtererteilung bei Weltcups, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen ist eine A-Lizenz und entsprechende Erfahrung unerlässlich. Wir sind bisher in der glücklichen Lage, dass vier BSV-Kampfrichter im Besitz dieser Lizenz sind. Wie vorstehend angeführt ist dies ab der kommenden Wettkampfsaison 08/09 mehr als fraglich.

Dies wäre zweifellos ein erheblicher Rückschlag auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abschneiden unserer Wettkämpfer und stellt auch das gesamte Freestyle- Kampfrichter-Ausbildungswesen auf BSV- und DSV-Ebene in Frage.

Hans-Ulrich Menrad
Kampfrichter Freestyle